J.N. 1660

Worms d: 20. 8. 67.

Geehrtester Herr Professor!

Wenn ich Sie mit diesen Zeilen belästige u. sogar eine Bitte an Sie richte, so geschieht es sicherlich nur, weil ich keinen andern Ausweg finde, das in Wien zu erreichen, was ich beabsichtige. Ich hätte es nicht gewagt, diese Zeilen an Sie zu richten, wenn ich nicht hoffte, daß Sie sich meiner erinnern würden, sobald ich Ihnen sage, daß ich das Vergnügen hatte bei Ihrer Vorlesung in Worms vor einigen Jahren, über Musik, die musikalischen Beispiele auf dem Flügel dem Publikum vorzuführen, so wie, daß wir auch in hiesiger Loge u. besonders am Maurertag bekannt wurden.

Ich stelle deshalb, auf Ihre Güte rechnend, folgende Bitte an Sie:

Am 2t. May d. J. sandte ich Herrn Spina, k. k. Hof-buchhandlung in Wien 4 Lieder-Manuscripte für Alt oder Baß zur gefällig. Einsicht u. im Fall dieselben gefallen, trug ich solche ihm für ein Honorar von nur 16 fl. an; andern Falls mir meine Sendung zurück zu schicken. — Es erfolgte keine Antwort. — Am 3t. Juny sandte ich einen Brief an genannten Herrn, ihm mittheilend, daß ich am 2 Maj ihm die Manuscripte nebst genannten Bedingungen geschickt u. fragend, ob angekommen oder nicht; wenn letzteres der Fall, mir doch wenigstens Antwort zukommen zu lassen, oder Rücksendung

meines Eigenthums. – Ebenfalls keine
Antwort! – So seh ich mich veranlaßt,
am 8. August nochmals zu schreiben u. den
Brief an Herrn Spina zu recommandiren
der Inhalt des Briefs war wörtlich gleich dem
vorigen. – Dieser recommandirte Brief
muß doch zu Händen des Hr. Spina gekommen
sein, u. da bis heute noch keine Antwort
erfolgte, muß ich annehmen, daß die Sachen
bestimmt angekommen sind; was ich aber von
dem Benehmen dieses Herrn halten soll, das
anzunehmen weiß ich nicht. – Nun komme ich
also mit der großen Bitte, die ich an Sie, geehrter
Herr, richte, da ich sonst niemand in Wien
kenne; ob Sie nicht die Güte hätten,
wenn es Ihre Zeit erlaubt, Herrn Spina
einmal zu besuchen, u. gefälligst zu fragen,
was aus meinen Manuscripten geworden oder
werden soll, weßhalb ich um Antwort u. Aufschluß
bitte – u. will er dieselben nicht in Verlag
nehmen, mir sie sofort zurück zu schicken.
Sollte dieses nicht geschehen, so würde ich
mich veranlaßt sehen, diese sonderbare Art
des Benehmens in einer musikalischen
Zeitschrift zu veröffentlichen u. die Herrn Componisten
warnen, genannter Firma Manuscripte

WIENER STADT-

ihm alte Sicherheit einzuhändigen.

In der Hoffnung, daß Sie mir mein Gesuch,
welches mir nur dringende Nothwendigkeit gebietet,
nicht übel deuten, u. gütigst erfüllen, würde es
mich sehr freuen, wenn Sie mich mit einigen
Zeilen benachrichtigen wollten, was Sie für
mich verlangt u. was ich nöthigen Falls
noch zu thun hätte, um zu meinem Eigenthum
zu kommen; u. so schließe ich mit den
herzlichsten Grüßen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner
Hochachtung mit der sich zeichnet

Ihr

ergebener Dr.:

Carl Heine
Musikdirektor.

...T-U. LANDESBIBL. 2

Zu I.N. 1660

Ich erlaube mir noch nachträglich die Titel der 4 Lieder mitzutheilen:

[illegible] begraben ist v. Rückert
Ich hab die Nacht geträumt – Volkslied
Der Herbstwind rüttelt die Bäume – v. Heine
Einst wirst du schlummern v. Alb. Träger.

Op: 38.

WIENER STADT- U. LAND

2